

Calmer Wochenblatt

N 220.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

83. Jahrgang.

Verkaufsstellen: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Inletionspreis 18 Hg. pro Heft für Stadt u. Dörfer; außer Stadt 12 Hg.

Samstag, den 19. September 1908.

Bezugspr. i. d. Stadt 1/4 Hg. m. Zehnerl. 1/2 Hg. 1.25. Postbezugspr. 1. d. Ort- u. Nachbezugspr. 1/4 Hg. m. Zehnerl. 1/2 Hg. 1.25. im Fernverkehr 1/2 Hg. 1.25. Beleg. in Dörfern 80 Hg., in Bayern u. Reich 42 Hg.

Ämtliche Bekanntmachungen.

A. Amtsgericht Calw.

Au sämtliche Ortsvorsteher.

Dieselben werden unter Hinweis auf die Minist.-Verf. vom 16. Juni 1880 (Reg.-Bl. S. 156) an die rechtzeitige und vorschriftsmäßige Auslegung der Urlisten für die Auswahl der Schöffen und ihre Vorlegung an das Amtsgericht (§§ 1 und 2 der Verf.) erinnert.

Den 19. September 1908.

Hölber, O.-A.-M.

Tagesneuigkeiten.

Calw 18. Sept. Vor der Königl. Prüfungs-Kommission für Einjährig-Freiwillige in Stuttgart haben alle 10 von der Spöhrer'schen Höheren Handelsschule zum Herbst-Examen zugelassenen Zöglinge das Examen bestanden.

SC. Calw 18. Sept. In Stammheim wurde der Polizeidiener von zwei Handwerksburschen, die er verhaften wollte, angegriffen und im Gesicht verletzt, auch der Bollbart wurde ihm zum Teil ausgerissen. Einer der Stromer wurde hierher eingeliefert, während der zweite noch flüchtig ist.

x. Hirsau. Am letzten Samstag und Sonntag unternahm der Militärverein Hirsau-Ottenbronn seine projektierte Reise nach Weisenburg, Wörth und Straßburg. In rascher Fahrt zum Rheintal war Weisenburg noch früh am Vormittag erreicht und die 1 1/2 Stunden Aufenthalt zur Erseizung des Gaisbergs verwendet. Ein alter Veteran, der i. J. bei Weisenburg gekämpft hatte, machte auf die wichtigsten Punkte aufmerksam und erklärte den Verlauf des Kampfes. Gegen Mittag war Wörth erreicht. Am Kaiser-Friedrich-

Denkmal, auf erhabenem Punkte mit herrlichem Ausblick auf die wunderschöne Umgebung, in welcher sich der Kampf am 6. August 1870 abspielte, gab der Vereinsvorstand, Hr. S. Wagner, eine genaue Erklärung über den Verlauf dieser Schlacht. Im Gasthof 3. Post in Wörth wurde das Mittagmahl gehalten und nachher ein Gang über die einst blutgetränkten Felder nach dem Galgenhügel, Elshausen und Fröschweiler angetreten, wobei die vielen Grabdenkmäler besichtigt wurden, die Zeugnis ablegen von dem schweren Ringen an jenen Orten. Am Denkmal des 3. württembergischen Jägerbataillons an der Straße Elshausen-Fröschweiler gelegen, wurde vom Verein ein Lorbeerkranz mit schwarz-roter Schleife und der Aufschrift „Der Militärverein Hirsau-Ottenbronn seinen hier ruhenden tapferen Kameraden“ niedergelegt. Der Vereinsvorstand hielt hierbei eine Ansprache und machte dieser Art einen feierlichen tiefen Eindruck. Nach kurzer Einkehr in Fröschweiler im Gasthof „Jägerzusammenkunft“ wurde der Rückweg nach Wörth angetreten, von wo die Abreise nach Straßburg gegen 6 Uhr abends erfolgte. Nur schweren Herzens trennte man sich von dem historischen Wörth, in dessen Nähe mehrere anwesende Veteranen des Vereins seiner Zeit mitgekämpft und geblutet haben. Manche Erinnerung ist an diesem Tage wieder aufgerollt worden. In Straßburg war der etwa 20 Mann starke Verein im Gasthaus zum Rebstock gut untergebracht, sodas am andern Morgen die wunderschöne Stadt durchwandert, das Münster, der Kaiserpalast, die Orangerie, die Bauernstube etc. besichtigt werden konnten, auch jeder noch Zeit fand, Bekannte aufzusuchen. Gegen 5 Uhr abends wurde bei herrlichem Wetter die Heimreise angetreten und hoch erfreut über das Gesehene und Begehrte von den erhaltenen Eindrücken, trafen

die Teilnehmer um 9 Uhr abends wieder hier ein. Jedem wird der mit einem Aufwand von ca. 20 M. pro Teilnehmer gemachte Ausflug unvergeßlich bleiben und jedem kam es zum Bewußtsein, das es eine heilige Pflicht ist, das zu erhalten, was auf diesen Schlachtfeldern heiß gekämpft werden mußte: „Ein geeintes deutsches Vaterland“.

Neuenbürg 18. Sept. Der Goldarbeiter Stahl von Hohenfeld, der bei einer Rauferei in Engelsbrand von seinem Revolver Gebrauch machte und mehrfach auf seinen Gegner schos, wurde verhaftet.

Stuttgart 18. Sept. Bei der Allgemeinen Rentenanstalt sind für die Zeppelinspende bis jetzt 4688 000 M. eingegangen. Hierbei ist eingeschlossen die Sammlung aus Württemberg, welche 628 173 M. 93 S. beträgt.

Stuttgart 18. Sept. Der Verlagsbuchhändler Herr. Schönlein hat nicht nur die Stadt Stuttgart, sondern auch noch zahlreiche Anstalten in seinem Testamente bedacht. Die darin ausgeworfenen Vermächtnisse sind folgende: der Stadtgemeinde Stuttgart die bekannten 2 Millionen Mark, die unter dem Namen „Anna-Stiftung“ für ewige Zeiten öffentlich verwaltet werden sollen. Diese Stiftung zerfällt in vier Abteilungen: 1) Handwerker-Pensionskasse 1 Million Mark, 2) Handwerker-Darlehenskasse 500 000 M., 3) Unterstützungskasse, welche die Hallberger-Stiftung ergänzen soll, 400 000 M., 4) Spezialkasse zur Berücksichtigung von Gesunden in Notfällen dringender Art 100 000 M. Weiter hat Schönlein vermacht: der Universität Leipzig 150 000 M. zur Errichtung einer Hermann-Schönlein-Stipendien-Stiftung, der R. Sächsischen Technischen Hochschule zu Dresden 150 000 M. zu demselben Zwecke, der Zentralleitung des Wohl-

Das Haus am Rhein.

Roman von Anna Bothé.

(Fortsetzung.)

Waldburg drückte innig des armen Mädchens Hand. „Sie sind edel!“ sagte er weich, und man merkte es seinem Tone an, welche Last von seinem Herzen wich.

Auch Irngard hatte die Näh-Marie mit Tränen in den Augen umarmt. „Ich weiß, wie es ist, um die Liebe“, flüsterte das arme Mädchen träumerisch. „Ein Hauch kann den hellen Spiegel trüben und dann ist's vorbei.“

„Wollen Sie mir versprechen, Herr Baron“, sagte Marie leise „dafür Sorge zu tragen, daß Frau von Gleichenburg sich nicht mehr um uns und die Leiche meiner Mutter bekümmert — ich könnte für nichts einstehen, wenn ich noch einmal eine solche Komödie der Miltätigkeit erleben sollte.“

„Ich gebe Ihnen mein Wort“, erwiderte Waldburg ernst, „daß Sie in keiner Weise belästigt werden sollen. Aber wollen Sie mir nicht gestatten, daß ich dafür Sorge trage, daß ihre arme Mutter nicht dort hinten an der Mauer, wo die Bettler liegen, zur Ruhe kommt? Lassen Sie das meine Sorge sein und lassen Sie mich so einen Teil der Dankbarkeit abtragen, die ich Ihnen schulde, daß Sie mein blondes Lieb gerettet.“

Die Näh-Marie neigte sich tief, und ehe es Waldburg hindern konnte, küßten ihre Lippen seine Hand und die Träne, die heiß und brennend aus den Augen des armen Mädchens darauf fiel, dünkte Dietrich ein köstlicher Eßkaffeein.

Marie war verschwunden und Waldburg und Irngard sahen sich allein. Stumm gingen sie den Rhein entlang, dem Hause zu.

Die Glocken läuteten den Abendsegen und die Sonne spann abscheidend goldene Schleier um die Berden, die wie traumumfungen einander zur Seite schritten. Die Wellen rauschten zu ihren Füßen das uralte ewige Lied von Scheiden und Weiden und daselbe lag auch in der Berden Augen, als sie, am Hause angelangt, sich zum Abschied die bedenden Hände reichten.

„Schweigen!“ kam es wie ein Hauch von Waldburgs Lippen, als er sich zum Ruffe über Irngards schlanke Finger neigte, zu einem Ruffe, der noch lange wie glühendes, heißes Weh in Irngards Herzen brannte. Warum nur?

Das war am gestrigen Abend gewesen und ein langer, banger Tag lag dazwischen. Irngard hatte Waldburg nicht wieder gesehen, sie wußte auch nicht, daß er gestern, gleich nachdem sie sich getrennt, sich hatte bei Frau von Gleichenburg melden lassen, um sie unter vier Augen zu sprechen.

Frau von Gleichenburg hatte ihren künftigen Schwiegersohn huldvoll lächelnd empfangen und zärtlich versichert, er wäre ihr nächst ihren Kindern der Liebste auf Erden, aber Waldburg hatte von ihren Worten gar keine Notiz genommen und stand ihr in ernster reservierter Haltung gegenüber.

„Sie irren, gnädige Frau,“ (Waldburg nannte seine Schwiegermutter zu ihrem Aerger nie „Mama“), sagt er endlich, als ihn ihre langatmige Rede zu Worte kommen ließ, „wenn Sie meinen, ich hätte Sie allein zu sprechen verlangt, um Ansichten über Zu- und Abneigungen zu tauschen. Mich führt ein Geschäft hierher, das, wenn Sie wollen, schnell erledigt ist.“

„Ach, Sie meinen Lore's Mitgift,“ sagte Frau Helene und setzte ihre weißeste Miene auf.

Ein fast verächtliches Lächeln huschte über Waldburgs Züge, als er mit einer spöttischen Verneigung sagte:

tätigkeitsvereins hier 75 000 M zur Verteilung an einzelne Anstalten und Vereine, dem Lokalwohltätigkeitsverein hier, insbesondere für Zwecke der Wöchnerinnenhauspflege 100 000 M, der Evang. Diakonissenanstalt hier 50 000 M, dem Allg. Deutschen Buchhandlungsgehilfenverband in Leipzig für dessen Unterstützungskasse 350 000 M, dem Unterstützungverband Deutscher Buchhändler und Buchhandlungsgehilfen in Berlin 50 000 M, dem Zentralverein Deutscher Kolportagebuchhändler in Berlin für dessen Kasse für Unterstützungs- und Sterbefälle 30 000 M, der Krankenunterstützungskasse für Buchhändler in Stuttgart 20 000 M, der Pensionsanstalt Deutscher Journalisten und Schriftsteller in München 10 000 M, der Renten- und Pensionsanstalt für Deutsche bildende Künstler in Weimar 10 000 M, Stuttgarter Zweigverein der Schillerstiftung 5 000 M zur Unterstützung notleidender deutscher Schriftsteller, dem Stuttgarter Verschönerungsverein 5 000 M.

Ludwigsburg 18. Sept. Eine schwere Bluttat hat sich gestern Abend in der Kronenstraße abgespielt. Dort stieß nach einem kurzen Wortwechsel der 18 Jahre alte Albert Stogmüller dem 29jährigen ledigen Eugen Lenhardt, Fußknecht in der Kornweilheimer Schuhfabrik und aus einem Pfälzer Orte gebürtig, ein kleines Dolchmesser in die Brust. Der Gestochene lag etwa noch 40 m weit und brach dann zusammen. Er starb kurze Zeit darauf; seine Leiche wurde in das Leichenhaus des Stadthospitals verbracht. Der Täter ergriff die Flucht und scheint, um die Aufmerksamkeit von sich abzulenken, noch Wäsche der auf dem Reitplatz kampierenden Seiltänzergesellschaft Stey in Brand gesetzt zu haben. Diese Gefahr wurde aber rasch beseitigt und der Täter gleich darauf festgenommen; er ist inzwischen dem Amtsgericht übergeben worden. Was den Anlaß zu den Streitigkeiten der beiden gab, ist noch nicht festgestellt. Es wäre daher der Polizei von Wert, jenen Herrn vernahmen zu können, der kurz vor der Tat im „Roten Ochsen“ zu gleicher Zeit wie die Beteiligten, zu denen noch ein dritter gehörte, anwesend war.

Rirchheim u. L. Für unseren berühmten Landsmann Morz Eyth, der am 6. Mai 1836 hier in Rirchheim geboren worden ist, soll in absehbarer Zeit eine Gedenktafel angebracht werden. Eyth ist im hiesigen Lateinschulhaus geboren. Wie eben bekannt wird, hat sich seiner Zeit die Landwirtschaftsgesellschaft, deren Gründer Eyth war, schon mit dem Gedanken befaßt, die Geburtsstätte Eyths mit irgend einem Zeichen der Erinnerung zu versehen. Die Sache hat sich nach der Errichtung eines Eythdenkmals in Berlin dann zerschlagen und nun wird es Sache der Stadt sein, einen ihrer größten Söhne noch nach

seinem Tode würdig zu ehren. Endgültiges ist indes hierüber noch nicht entschieden.

Winnenben 17. Sept. Dem städtischen Obstmarkt waren zugeführt ca. 500 Sacke Mostobst und 200 Körbe Tafelobst, Zwetschgen und Rasse. Der Preis betrug per Str. Mostobst 1.80—2.30 M, Tafelobst 3—5 M, Zwetschgen 5—8 M, Rasse 16—16.50 M. Der Verkauf ging anfangs flau, doch wurde bei sinkenden Preisen alles verkauft. Nächster Verkaufstag Montag den 21. September.

Tutlingen 18. Sept. Da die Arbeiter der hiesigen vereinigten Schuhfabriken auf ihrer Forderung einer Lohnerhöhung bestehen, haben die Fabriken mit einer Aussperrung gedroht, falls die Forderungen bis morgen vormittag nicht zurückgenommen werden.

Altheim O. Riedlingen 18. Sept. Die Umwohner des Gasthauses zum „Ader“ hörten vorgestern nacht ein schreckliches Gölse- und Wehgeschrei. Zwei Stromer, die in einem Zimmer des dritten Stockwerkes nächtigten, gerieten in Streit, wobei der eine, etwa vierzigjährige, den anderen, fünfzigjährigen, mißhandelte. Er biß ihm über dem Auge ein Stück Fleisch samt der Augenbrauen aus. Der bestialische Mensch wurde an das Amtsgericht Riedlingen eingeliefert.

Biberach 18. Sept. Zwei schulförmig neunjährige Knaben sahen dieser Tage die Joppen einiger Arbeiter an einem Baume hängen. Sie durchsuchten die Kleidungsstücke und stahlen ein Portemonnaie mit Inhalt. Die Polizei erwischte den einen, der das Portemonnaie in der Tasche hatte und daher nicht mehr leugnen konnte. Einige Mark hatten die Burschen, denen nach ihrem Vorleben die Zwangserziehung winkt, schon vertan. — Ein Bauer, der hierher per Rad zu Markt gekommen war, stellte das Rad in die Wirtschaft zum roten Ochsen unter, wo es ein Dieb mitnahm. Einige Tage später kam der Bauer wieder zur Stadt, da ließ ihm der Radler gerade in die Hände. Der Bestohlene erkannte sein Rad, nahm es an sich und zeigte den Dieb an.

Friedrichshafen 18. Sept. In den in letzter Zeit abgehaltenen Konferenzen des Grafen Zeppelin mit seinen Beratern und Ingenieuren haben die ursprünglichen Pläne der Neuanlage einige Abänderungen erfahren. Es sollen nun doch sogleich 2 Hallen, oder noch richtiger, Luftschiffbauwerken angelegt werden und ein großes Maschinenhaus errichtet werden. Alle diejenigen Bestandteile, die bisher in den Werkstätten von Manzell mit der Hand hergestellt wurden, sollen in der Neuanlage maschinell und im Großen fabriziert werden. Das Ganze wird von Anfang

an auf die Herstellung von 8 Luftschiffen im Jahr eingerichtet. Der Plan für die Neuanlage dürfte in etwa 14 Tagen fertig sein; die vorbereitenden Arbeiten werden von Direktor Coleman dann auf dem Submissionsweg vergeben werden. Die feste Halle bei Manzell und die dortigen Anlagen bleiben bestehen, erstere als Vergehalle für Flugproben der Luftschiffe, letztere als Reparaturwerkstätte für Luftschiffe. Auch dürfte die feste Halle den Militärbehörden neben der Reichsballonhalle gelegentlich zur Aufnahme von abgenommenen Luftschiffen dienen. „Z I“ schreitet seiner Fertigstellung rasch entgegen. Es heißt, er soll bis Anfang Oktober, wo hier sehr hoher Besuch erwartet wird, flugfertig sein. Ueber die von diesem Luftschiff zu machenden Flüge verlautet etwas Bestimmtes noch nicht; es mag eines Tages über einer Gegend Deutschlands erscheinen, wo man diesen Besuch am wenigsten erwartet. (St. Wpf.)

Aus Baden 18. Sept. Geküert wurde im Walde bei Pforzheim ein 60jähriger Mann erschossen aufgefunden. Die Persönlichkeit konnte bis jetzt nicht festgestellt werden. — In der Metzgerstraße in Pforzheim wurde gestern Abend ein 3 1/2-jähriger Knabe von einem Automobil umgefahren. Der Knabe sprang hinter einem Kohlenwagen hervor, in dem Augenblick, als das Automobil vorbeikam. Der Führer rettete das Kind dadurch, daß er so stark bremste, daß beide Bremshebel abriffen. Das Kind kam mit leichten Verletzungen davon.

Nürnberg 18. Sept. (Sozialdemokratischer Parteitag) Geküert hat nach Schluß der Verhandlungen eine Konferenz stattgefunden, über deren Ergebnis Stillschweigen beobachtet wird. — Heute vormittag 9 Uhr wurde die Budgetbewilligungsdebatte fortgesetzt. Chefredakteur Reil, Stuttgart (Schwäb. Tagblatt) führte aus: Unsere Gegner werden sich über den Parteitag die Hände reiben, denn wir haben uns in den letzten zwei Tagen die ungeheuerlichsten Blößen gegeben. Schon seit langer Zeit stehen sich in der Partei zwei Gruppen gegenüber, die bei jeder Gelegenheit Nebenwede verfolgen. Man ist geradezu bemüht, sich Wunden zu schlagen, als wenn zwei verschiedene Parteien, nicht Angehörige derselben Partei einander bekämpften. Fehler sind auf beiden Seiten gemacht worden. Wir dürfen selbstverständlich dem Klassenhaat, den wir beseitigen wollen, nicht die Mittel zur Fortexistenz bewilligen, andererseits darf man aber auch nicht verfahren, das Budget ein für allemal zu verweigern. Es können doch Fälle eintreten, in denen eine mildere Kampfesweise geboten ist. Ich bitte, den Antrag Frohms

„Die künftige Baronin Waldburg wird des Gleichenburg'schen Mammons nie bedürfen. Nein, mein Geschäft ist ein anderes, kennen Sie die Räh-Marie?“

„Was soll das, mein Herr?“ fuhr Frau von Gleichenburg auf.

„Nur langsam, gnädige Frau, das sollen Sie gleich hören. Mir ist durch einen Zufall das Glück geworden, mich zum Anwalt des armen, wahren Mäthens aufschwängen zu können, das Sie ja wohl, wie ich höre, jahrelang beschäftigt, ohne ihr den wohlverdienten Lohn zu zahlen. Sie glaubten das wohl nicht nötig zu haben, da Sie dem armen Ding und seiner Familie zuweisen ein Almoosen reicheten. Die Mutter des Mädchens ist gestorben — weil sie Mangel und Not litt, trotzdem Sie allenthalben für die arme Familie bei Ihren Bekannten sammelten. — Ich nehme an, die Gelder sind nur vergessen worden, an die richtige Adresse abzuführen und Sie werden das Versäumte unverzüglich nachholen. Ich bitte um die Liste der Arbeiten, welche die Räh-Marie in den letzten Jahren für Sie gefertigt hat, ohne Bezahlung dafür zu erhalten.“

Frau von Gleichenburg sah wie erstarrt in ihrem Lehnsstuhl und sah den Sprecher entsezt an.

„Er ist wahnsinnig,“ murmelte sie endlich zwischen den zusammengepreßten Zähnen.

„Ganz und gar nicht, Gnädigste,“ sagte Dietrich kühl, „mindestens aber so vernünftig wie Sie. Bitte, wollen Sie jetzt diktieren?“

Er hatte ein Notizbuch hervorgezogen und sah sie erwartungsvoll an. „Ich verstehe Sie nicht,“ murmelte Frau Helene fast verzweifelt, denn Waldburg's unerschütterliche Ruhe jagte ihr Furcht ein.

„So werde ich noch deutlicher sein,“ sagte Dietrich. „Ich werde die Arbeiten notieren und Sie sollen dieselben bezahlen, bei Heller und Pfennig. Weigern Sie sich dessen, so soll morgen die kleine, amüsante Anekdote, wie Frau von Gleichenburg sich Verwögen erwirbt, in der Stadt zirkulieren, und es dürfte dann bei dieser Gelegenheit noch so manches zur Sprache kommen, das Heber nie enthält würde. Wollen Sie jetzt diktieren?“

Frau von Gleichenburg neigte widerstrebend das Haupt. Die Rehle war ihr wie zugeschnitten. Sie fühlte, daß sie zum ersten Mal in ihrem Leben jemand gegenüberstand, der ihr an Verstand und Klugheit weit überlegen war, und der kein Erbarmen für sie hatte.

Leise und mit gepreßter Stimme nannte sie Waldburg die Arbeiten, welche die Räh-Marie gefertigt und er fügte willkürlich die Preise zu und nannte ihr dann dieselben mit einem spöttischen Lächeln um die vollen Lippen.

Sie hatte erst versucht, Einspruch dagegen zu erheben, doch sein Blick war dem ihrigen so drohend begegnet, daß sie stumm das, wie sie einfiel, Unabwendbare geschwiegen ließ.

Waldburg klappte das Notizbuch zu und schob langsam die Bleifeder hinein.

„Jetzt werde ich Ihnen diktieren,“ sagte er, jedes Wort schwer betonend, „wie ich sehe, sind Sie mit allem Nötigen versehen, bitte schreiben Sie.“

Frau von Gleichenburg, die ihrem zukünftigen Schwiegersohn gegenüber sich wie gelähmt und vollständig machtlos vorkam, sah ihm entsezt ins Gesicht.

„Ich werde nichts schreiben,“ sagte sie vergeblich nach Festigkeit ringend. „Sie werden es doch tun, gnädige Frau,“ entgegnete Waldburg spöttisch, „oder ich werde sofort die Familienglieder zusammenrufen und ihnen zu wissen tun, warum ich heute dieses Haus verlassen, um es nie wieder zu betreten.“

„Um Gottes Willen, lieber Baron, Sie wollen doch nicht Leonore aufgeben?“

Es lag eine qualvolle Angst in dieser Frage.

Waldburg sah mit einem verächtlichen Lächeln auf die Frau herab. Nicht das kleinste Gefühl des Mitleids für sie regte sich in seinem Herzen.

„Leonore aufgeben,“ sagte er langsam, „ich werde es wohl müssen, denn obwohl ich Leonore rein von Schuld und Fehler weiß, könnte meine

zum Beschluß zu erheben. Frau Sieb-Hamburg spricht für den Antrag des Parteivorstands. Die Debatte wird geschlossen. Parteisekretär Ebert erklärt in seinem zweifelhafte Schlusssatz, der Vorstand halte seinen Antrag in vollem Umfange aufrecht. Nachdem wurde in die Abstimmung eingetreten und der Antrag Frohme mit 217 gegen 216 Stimmen abgelehnt. Der Antrag des Parteivorstands und der Kontrollkommission wurde alsdann in namentlicher Abstimmung mit 258 gegen 219 Stimmen angenommen. Darauf verlas Abg. Segitz folg. Erklärung: „Parteilosen! Im Auftrag von 66 Delegierten aus Bayern, Baden, Württemberg und Hessen habe ich folgende, von jedem einzelnen Delegierten unterzeichnete Erklärung abzugeben: Die unterzeichneten Parteimitglieder erklären: Wir erkennen dem Parteivorstand als der legitimen Vertretung der Gesamtpartei die oberste Entscheidung zu in allen prinzipiellen und in den tatsächlichen Angelegenheiten, die das ganze Reich betreffen. Wir sind aber auch der Ansicht, daß in allen speziellen Angelegenheiten der Landtage die Landesorganisation die geeignete und zuständige Instanz ist, die auf dem Boden des gemeinsamen Programms den Gang der Landespolitik nach den besonderen Verhältnissen selbständig zu bestimmen hat und daß die jeweilige Entscheidung über die Budgetabstimmung dem pflichtgemäßen Ermessen der ihrer Landesorganisation verantwortlichen Landtagsfraktionen vorbehalten bleiben muß.“ Präsident Singer erklärte darauf, der Parteitag nehme Kenntnis von dieser Erklärung die zu Protokoll genommen wurde. Darauf wurde die Sitzung auf nachmittags 3 Uhr vertagt.

Berlin 18. Sept. Der Bundesrat trat heute nachmittag zum ersten Mal nach den Ferien unter dem Vorsitz des Reichskanzlers zu einer Sitzung zusammen, an der die leitenden Minister und Finanzminister der Bundesstaaten teilnahmen. Als erster Gegenstand stand die Reichsfinanzreform auf der Tagesordnung. Der Reichskanzler Fürst Bülow eröffnete die Sitzung mit einer längeren Ansprache, in der er auf die große innerpolitische und nationale Bedeutung der Verhandlungen hinwies und an die anwesenden Vertreter der verbündeten Regierungen die Aufforderung richtete, angeht die unbedingte Notwendigkeit einer Neuordnung des deutschen Finanzwesens die Arbeiten mit allem Nachdruck zu fördern. Der R. bayerische Vorkämpfer im Ministerrat, Staatsminister Dr. Frhr. v. Podewils, erklärte namens der von ihm vertretenen Regierung seine volle Uebereinstimmung mit den Darlegungen des Reichskanzlers, wobei er

gleichzeitig die Einmütigkeit betonte, mit der die verbündeten Regierungen an die Lösung der bevorstehenden Aufgabe heranzutreten gewillt seien. Seinen Ausführungen schlossen sich die leitenden Minister von Sachsen, Württemberg, Baden, Hessen, sowie die Vertreter weiterer Bundesstaaten mit entsprechenden und eingehenden Erklärungen an. Hierauf wurden die zur Reichsfinanzreform eingebrachten Gesetzentwürfe den zuständigen Ausschüssen überwiesen.

Berlin 18. Sept. Ein Mitarbeiter des „Echo de Paris“ wurde in München vom Prinzen Ludwig Ferdinand empfangen. Ueber Marokko befragt, erwiderte der bayrische Prinz: Ich befaße mich nicht mit Politik und verstehe nichts davon. Mein Traum eines Bayern ist, daß eine Verständigung mit Frankreich erfolgt. Die marokkanische Geschichte ist recht widerwärtig. Ich für mein Teil betrachte das französische Volk als ritterlich und rechtschaffen.

Berlin 18. Sept. Aus New-York wird dem „Berl. Tagebl.“ berichtet: Der Aufstieg des Drville Brights erfolgte durchaus sicher und glatt und auch die ersten Flugversuche, die Bright in einer Höhe von 100 bis 110 Fuß unternahm, fielen zufriedenstellend aus. Als der Aeroplan jedoch eine Kurve nehmen wollte, ertönte auf einmal ein lautes Knacken, dann gab es einen dumpfen Knall, der Flügel des linken Propellers war gebrochen und niedergestürzt. Der Apparat neigte sich stark nach rechts und vollführte noch ein paar Drehungen. Man sah, daß die beiden Insassen sich krampfhaft an den Rahmen klammerten, damit sie nicht herausfielen. Dann sauste der Aeroplan mit rasender Schnelligkeit in die Tiefe. Drville Bright und Leutnant Selfridge wurden unter dem Apparat begraben. Die zunächst stehenden Zuschauer räumten den in Stücke gegangenen Apparat hinweg. Unter der rechten Gleitfläche des Aeroplans lagen Drville Bright und Selfridge blutig und bewußungslos. Bis zum späten Abend war Bright infolge seiner schweren Verletzungen außer Stande, eine klare Schilderung des Unfalls zu geben. Man nimmt an, daß die Katastrophe allein auf die neue Flügelgarnitur zurückzuführen ist, die Drville Bright gestern zum ersten Mal erprobte. Sie war zu schwer für den Apparat und riß ihn herum, als er eine Wendung machte. Trotzdem hat Bright den Mut nicht verloren. Das einzige, was er gestern abend erklären konnte, war, daß er die Maschine, sobald es irgend ginge, reparieren und einen neuen besseren Flug unter-

nehmen werde. Dies dürfte frühestens in drei Wochen der Fall sein.

Voranschläge Witterung:

Wöchentliche Bewölkung, stellenweise Niederschläge, Temperatur wenig verändert.

Standesamt Calw.

Geburten.

10. Sept. Frida, Tochter des Christian Schuler, Webers hier.
16. „ Hans, Sohn des Friedrich Bäumler, Regierungsbaumeisters hier.
- Getraute.
12. Sept. Johann Ulrich Kirchherr, Bahnhofportier hier und Barbara geb. Fischer.
- Getorben.
15. Sept. Gottlieb, Sohn des Jakob Kugele, Tagelöhners in Oberried, Ode. Altburg, 10 Jahre 4 Mon. alt.

Reklameteil.

Hohenlohe Erbswurst

vorzüglichste Erbsuppe,
2 bis 3 Teller 10 Pfg.

Allen denen, welche an Verdauungsstörungen und deren Folgen, wie Magenschmerzen, Magenatarrh, Magenkrampf, Kopfweh, Herzklopfen, Blatarmut etc. leiden, teilt Herr Jos. Herre, Strickersteig in Neufra 2 (Hohenz.) gerne und unentgeltlich (lediglich geg. Retourmarke für Antwort) mit, wie er von seinem ähnlichen Leiden ohne Heilmittel befreit wurde.

Knorr's Reismehl

als Zusatz zur Milch eine leicht verdauliche Kindernahrung. Seit Jahren bestens bewährt zur Herstellung von Puddings und feinen Backwaren.

Nähre mit „Knorr“.

Ehre es gebieten, um der Mutter Willen die Tochter auszuschlagen, wollen Sie jetzt schreiben?“

„Ja“, nickte Frau Helene Leise.

Waldburg diktierte und Frau von Gleichenburg warf in spitzen, herben Schriftzügen, die ihr eigen waren, folgende Zeilen auf's Papier:

Geehrtes Fräulein!

Ich bedauere sehr, Sie unverdientermaßen gekränkt und Ihre Kräfte in meinem Interesse ausgenutzt zu haben. Ich lege Ihnen wohlverdienten Lohn für Ihre Arbeiten, die Sie mir geliefert haben, in Höhe von 2000 Mark bei, und bitte um meiner Kinder Willen mir zu verzeihen.

Helene von Gleichenburg.

Die Kranke sank ächzend in ihren Vordersitz zurück als sie diesen, ihr förmlich in die Feder gezwungenen Brief an die Näh-Marie beendet hatte. Waldburg brach langsam das Papier und luvertierte es.

„Die Summe, gnädige Frau?“

Frau Helene erhob sich mühsam und auf seinen, ihr galant gebotenen Arm gestützt, schleppte sie sich zu ihrem Schreibtisch, dem sie die geforderte Summe entnahm und Waldburg übergab, der ihr in flüchtig hingeworfenen Zügen eine Quittung darüber auf einem Blatt seines Notizbuches ausstellte.

„Ich werde die Summe sofort übermitteln“, sagte er mit einer tiefen Verbeugung, „und werde nicht verfehlen nachzuforschen, ob hier und da ähnliche alte Schulden abzutragen sind, denn Sie werden begreiflich finden, daß ein Waldburg nicht dulden darf, daß Mitglieder seines Hauses ihren Verpflichtungen nicht nachkommen.“

Zuletzt habe ich noch den Wunsch auszusprechen, gnädige Frau, daß meine Vermählung mit Leonore so bald als möglich stattfindet.“

Frau von Gleichenburg's Antlitz leuchtete für einen Moment triumphierend auf. „Und wann wünschen Sie dieselbe?“ kam es dann anhehnend demütig und unterwürfig von den Lippen der stolzen Frau.

„In vier Wochen.“

„Ich werde Leonore benachrichtigen, aber nicht wahr, lieber Schwiegersohn?“ — Frau Helene tat so, als wäre nichts vorgefallen — „Sie versprechen mir, über meine kleine Nachlässigkeit zu schweigen?“ Bauernd streifte ihr glühender Blick sein ernstes Antlitz.

„Ich werde stets das tun, was die Ehre eines Mannes gebietet“, entgegnete Dietrich und verließ mit einer tiefen, kühlen Verneigung das Zimmer. Als er auf den Korridor hinaustrat, war es ihm als husche eine Gestalt eiligt durch den Gang. Doch seine Wahrnehmung war so flüchtig, daß er sie bald wieder vergaß.

Raum hatte Waldburg den Salon verlassen, so ließ auch Frau von Gleichenburg ihre heuchlerische Maske fallen. Ihr schönes Gesicht verzerrte sich zu einer häßlichen Fratze der Wut, und die Hände, die ungestüm an der Klingel rissen, glitten mehr als je den Krallen einer Katz, die zum Sprunge ausgeholt. Das heftige Läuten hatte die Erzieherin herbeigerufen und über deren Haupt entlud nun die wütende Frau ihre ganze Entrüstung. Sie war der Meinung: Clarissa hätte, um sich bei Waldburg angenehm zu machen, ihre Andeutungen über ihr Verhältnis zur Näh-Marie gegeben.

Umsonst waren alle Unschuldsbeteuerungen Fräulein Berger's. Die Gnädige tobte wie eine Wahnsinnige, warf einige Vasen von den Konsolen und zerriß ihr echtes Spitzenäschentuch in Fäden. Erst als aus Clarissa's Munde ein Name an ihr Ohr drang, beruhigte sie sich, denn dieser Name hieß: „Jrmgard.“

Die Erzieherin erzählte mit der unschuldigsten Miens von der Welt, daß sie Jrmgard und Waldburg schon öfter im heimlichen Gespräch angetroffen, daß Jrmgard sich auch zuweilen mit der Näh-Marie unterhalte und daß es für alle im Hause am besten wäre, Frau von Gleichenburg bedeute dem Fräulein Intrigant, so bald wie möglich ihr Reisefündel zu schnüren.

(Fortsetzung folgt.)

Amtliche und Privatanzeigen. Bekanntmachung.

Zur „Nationalspende für den Grafen Zeppelin“ sind bei einzelnen Sammelstellen folgende Beträge eingegangen:

Stadtschultheißenamt: Stadtschultheiß Conz 10 M., Gem.-Rat Bühner 6 M., Gem.-Rat Kleinbus 5 M., Fabrikant Hippel 10 M., Gem.-Rat Ziegler 5 M., Verw.-Rat Staudenmeyer 10 M., Gem.-Rat Bauer 10 M., Gem.-Rat Herm. Wagner 10 M., Gem.-Rat Gehring 10 M., Fabrikant Gust. Wagner 500 M., Flaschnerm. Giff 5 M., Färbereibes. Wörner 5 M., Zimmermstr. Kirchherr 5 M., Oekonom Dingler 10 M., Brauereibes. Giller 5 M., Metzgermeister Widmayer 5 M., Bäckermstr. Luz 5 M., Konditor Schrauffer 5 M., Handelslehrer Rauffmann 10 M., Privatier Schlatterer 10 M., R. N. 3 M., Amtmann Rippmann 10 M., Stadtyf. Dreher 3 M., Kassier B. 5 M., R. N. 5 M., Sammlung einer Hochzeitsgesellschaft 13 M., Obmannschaft Calw 10 M., Kaufm. Stifel 5 M., W. L. 5 M., Inspektor Böckler 5 M., Zeichenlehrer Dinkelacker 3 M., Stadtschultheiß. Dohndor 3 M., R. N. 1 M., Thiedemann-Girsau 10 M., Pfarrer Boffert-Girsau 5 M., Photograph Fuchs 5 M., Photograph Weber 5 M., E. A. 2 M., Lehrer Kübler 3 M., R. N. 1.50 M., R. N. 50 M., Friseur Witz 1 M., Bez.-Notar Krayl 3 M., Bergat Schütz 100 M., R. N. D. B. Girsau 3 M.

Kaufmann Dreiß: J. D. 10 M., E. D. 10 M., I. Schüler 10 M., Baumann sen. 20 M., Direktor Raugler 10 M., R. N. 2 M., R. N. 5 M., R. Wagner 10 M., L. Mayrhofer 5 M., E. Sigler 50 M., Oberlehrer Müller 3 M., D. Wagner 20 M., H. B. 3.50 M., W. S. 5 M., F. R. 2 M., E. 3 M., Fabrikant Wiedmann 3 M., L. Kempf 1 M., P. Stille 5 M., Herrm. Dierlamm 5 M., P. Höfer 11.30 M., Stadtyf. Heberle 3 M., W. 4 M., Hinderer 3 M., R. 1 M., E. Billing 10 M., Lokomot.-Personal 20 M.

Kaufmann Georgii: Dr. Weizsäcker mit Fam. 20 M., Paul Georgii 20 M., Hans Schäfer 5 M., Sammlg. Höfer 1 M., Reg.-Baumstr. Bäumler 5 M., Gb.-Girsau 5 M., Alfred Vogel 5 M., Albert Baur 3 M., R. N. 5 M., M. Stroh 5 M., E. Kostenbader 5 M., D. Roos m. Fam. 10 M., L. Luz 2 M., W. B. L. 1 M., R. N. 100 M., Spiel- und Lesegesellsch. 8 M., G. Schütte 2 M., W. Weizsäcker 3 M., G. Pfeifer 2 M., F. J. 3 M., D. B. 5 M., F. R. 1 M., Amtsrichter Schmann 10 M., J. M., Girsau 2 M., W. S. 1 M., Finanzrat Böcker-Girsau 5 M., Frl. Wintgens-Girsau 20 M., I. Stendle 2 M., Alber 5 M., R. Sch. 10 M., Frau Pf. S. 3 M., R. J. 3 M.

Bäcker Schwarzmaler: Musikdir. Lehmann-Heilbr. 2 M., E. Staudenmeyer 3 M., Hugo Rau 20 M., Maurer Schütz 2 M., Maurer Morgentaler, Sechtgen 2 M., Lehrer Frommer, Sindelfingen 1 M., Otto Marquardt 1 M.

Bäcker Seeger: B. Walz 1 M., A. Walz 1 M., E. S. 30 M., J. Seeger 5 M., J. S. 1 M., Veteranenverein Calw 10 M., Kond. Marquardt 5 M., R. Girsau 3 M.

Bei der Redaktion des Calwer Wochenblattes sind außer den bereits veröffentlichten Beträgen weiter eingegangen: Pf. H. St. 10 M., R. N. mit Kindern in R. 8 M., Direktion und Schüler der Spöhrer'schen Handelsschule 140 M., Pf. W. in S. 10 M., Ungen. 2 M. — Zusammen M. 832.50.

Das Gesamtresultat der Sammlung beträgt 2283 M. 30 Pf., welcher Betrag an die Hauptsammelstelle — Allgem. Rentenanstalt in Stuttgart — abgeführt worden ist.

Allen Spendern sei hiermit für die gereichten Gaben herzlich gedankt.

Die Sammlung ist nunmehr abgeschlossen.

Calw, den 18. September 1908.

Stadtschultheißenamt.
Conz.

Kenhestett. Bermittelt

wird der hiesige Bürger Jakob Friedrich Salmon-Gros. Derselbe ist Montag, den 14. ds. Mts., vormittags 10 Uhr, von seinem Hause weg, angeblich um nach Calw zu gehen und ist seither nicht mehr zurückgekehrt. Es ist nicht ausgeschlossen, daß ein Unglücksfall vorliegt.

Um Nachforschung und Mitteilung an die unterzeichnete Stelle wird ersucht.
Den 18. September 1908.

Schultheißenamt.
Hafse.

Signalement: Alter: 64 Jahre, 1,70 m groß, Statur: kräftig, Haare: grau meliert, schwacher Vollbart, durch langes schweres Schleißen schleppender Gang, gekrümmte Finger, Kleidung: älterer schwarzer Tuchanzug, schwarze Blausch.-Gauschuhe, schwarzer Filzhut.

Schlatterer's Salmiak-Terpentin-Seifenpulver

von höchstem Fettgehalt,
daher bestes und billigstes Wasch-
und Reinigungsmittel der Neuzeit;
spart Zeit, Geld und Mühe.

Preis pr. 1 Pfund-Paket 25 Pf., in 5 Pfund-Paket
22 Pf., 10 Pfund-Paket 20 Pf.

Keine Geschenke, sondern nur beste Qualität.

Chr. Schlatterer, Seifenfabrikation, Calw.

Niederlagen werden überall errichtet.



Herbst-Übungen



freiwilligen Feuerwehr Calw.

der I. Kompanie: Montag, den 21. und Donnerstag,
den 24. September, (Drillanzug,
Mütze),
Mittwoch, den 23. September,
Montag, den 21. September,
Dienstag, den 22. September,
Dienstag, den 22. September,
Montag, den 21. September,
Donnerstag, den 24. September,
je abends 6 Uhr.

Einzelübungen:

II. „
III. „
IV. „
V. „
VI. „
VII. „

Anzug: Gurt, Armband, Mütze.

Hauptübung

Montag, den 28. September, abends 1/6 6 Uhr.

Anzug: vollständige Ausrüstung, Helm.

Im Anschluß daran

Versammlung bei Dreiß.

Das Commando.
Dreiß.

Im Vollstreckungswege

verkaufe ich am Donnerstag, den 24.
September, mittags 1 Uhr, gegen
Barzahlung:

1 guterhaltenen Glaskasten.

Zusammenkunft hinter Rathaus.

Biedermann,
Gerichtsvollzieher.

Liebenzell.

Herrsch. Wohnung

von 4 Räumen nebst Küche und Zu-
behör im I. Stock in der Villa Schoppe
vom 1. Oktober ab zu vermieten.

Zu vermieten:

ein Doppelzimmer mit Küche.

Paul Olyp, Marktplaz.

Auf 1. Oktober in der Bahnhof-
straße 5zimmerige

Wohnung

zu vermieten. Näheres bei der Exped.
ds. Bl.

Einfach möbliertes heizbares

Zimmer

zu vermieten Bahnhofstraße Nr. 548,
I. Et. I.

Wegen Wegzugs des bisherigen
Mieters auf 1. Oktober oder später in
schöner Lage (neuer Weg) zu vermieten:

2 unmöblierte Zimmer, ev. auch
Küche und 1 Kammer.

Zu erfragen bei der Exped. ds. Bl.

Stelle sucht auf 1. Oktober oder
später in einem besseren Hause ein
14jähriges kräftiges

Mädchen.

Näheres im Compt. ds. Bl.

Wibberg.

Am Mattäus-Feiertag, den 21.
Sept. (Schäfermarkt) bringe ich eine
Partie gebrauchte

Weinfässer

zu Mostfässer geeignet, zum Verkauf.

Aug. Müller i. Löwen,
Küferei und Weinhandlung

Einige Waggonen

Mostobst u. Zwetschgen

werden zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe franko
nächstliegender Bahnstation nimmt ent-
gegen

Waidlich i. Köhle Calw.

Kosmos-Tafelwasser

hergestellt nach den Vorschriften des
Verbands deutscher Mineralwasser-
fabrikanten pr. Flasche 6 M.,
Sodawasser pr. Fl. 5 M. (ohne Gl.)
empfiehlt:

A. Rentschler,
obere Marktstraße.

Reimfreie Filtration und
Verwendung von Quellwasser.

Neunerker Geldlotterie.

Zu Gunsten des Kirchenmanns
in Neunock O.A. Freudenstadt
Ziehung am 15. Oktober 1908

1369 Geldgewinne
ohne Abzug, Mark

40000
Hauptgewinn: Mark

15000

5000

2000
etc. etc. etc.
Lose à Mk. 1.— Porto u. Liste
25 Pf. extra
Zu beziehen durch die Generalagentur
Eberhard Fetzer, Stuttgart.

Hier bei Aug. Dollinger, G. Hammann.

Kindersbach.

Verkaufe 1 starkes

Pferd,

unter 2 die Wahl,
um annehmbaren
Preis.

Jacob Fahnacht.

Abdingen.

Ein verträgliches 4jähriges

Rassepferd

für Kutscherei passend hat
zu verkaufen

Gottlob Schneider, Biber.



Den Eingang der Neuheiten in

**Damen- u. Kinder-Confection, Damenkleiderstoffen,
Wetterkragen für Damen, Herren und Kinder,
Costümröcken, Blusen, Schürzen, Unterröcken**
für Herbst und Winter beeht sich anzuzeigen

Calw.

T. Schiler am Markt.

Teinach.

Am Samstag und Sonntag halte ich



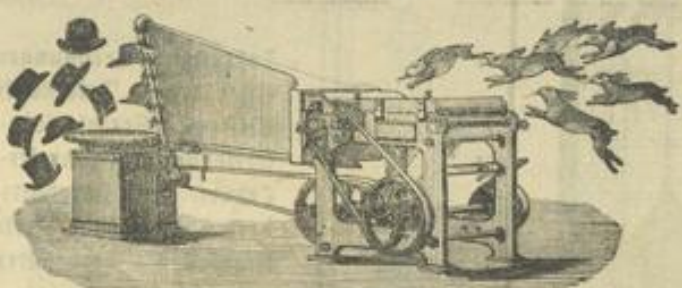
Metzelsuppe

und lade hiezu höflichst ein

Männer j. Faß.

W. Schäberle, Hutmacher
neben dem Rathaus

Nur beste und erste
Qualitäten.



Neuheiten stets am Lager.

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in modernen
Filz-, Seiden- u. Clapphüten,
Borsalino, ital. Haarhut (Alleinverkauf),
Lodenhüte, wetterfest, größte Auswahl,
Mützen für Herren und Knaben jeder Art,
Filzschuhwaren, Aufnah- und Einlegsohlen, Doffeln.
Reparaturen in Hüten und Mützen schnell und billig.

Zu Verputz-Arbeiten

sowie zu allen Maurerarbeiten, Herstellung von Schlacken-
steinen etc. eignet sich in hervorragender Weise der

Schwarzkalk

vom **Portland-Cementwerk Geislingen-Stg.**

Billigste Berechnung!

Cementröhren in allen Lichtweiten stets auf Lager.

Liebenzell.

Vergebung von Bauarbeiten.

Zu einem Pensionsgebäude werden nachstehende Arbeiten zur öffentlichen
Bewerbung ausgeschrieben:

Schreiner-, Glaser-, Schlosser- und Malerarbeit.

Zeichnungen, Bedingungen und Voranschläge liegen vom 17.—24. Sept.
bei **W. Benz**, Bauführer in Liebenzell zur Einsichtnahme auf.

Die schriftlichen Angebote sind in Prozenten der Ueberschlagspreise bis
Freitag, den 25. September, an das Baubüro in Liebenzell einzu-
senden.

Martin Elsässer, Architekt, Stuttgart.
Baubüro Liebenzell.

Spöhrer'sche Höhere Handelsschule Calw.

Neuaufnahmen für das Wintersemester am 7. Oktober.

Prospekte werden auf Wunsch versendet von

Direktor Weber.

Lagerbierfässer-Versteigerung.

Montag, den 21. Sept., von nachmittags 2 Uhr an, werden vor
meiner Brauerei versteigert:

**30 Lagerbierfässer, 800—2000 Liter haltend, 2 runde Gähr-
bottiche von 2000—2500 Liter, sowie Stellsässer.**

Die Fässer sind zum fassen, sowie auch zum umschaffen geeignet, da das
Holz gesund und stark ist.

Liebhaber sind eingeladen.

Marie Handt.

Kleine Bierfässer von 12—25 Liter gibt täglich billig ab die Obige.

Rud. Kölle, Esslingen a. N.

Leistungsfähigste

Holzbearbeitungs-Maschinen

für Gross- und Kleinbetriebe,

moderne Maschinen neuester Konstruktion.

Grösste Leistungsfähigkeit. • Volle Garantie.

Prima Referenzen.

Goldene und andere Staats-Medaillen.

Kataloge und Kostenanschläge gratis.



Vegetabilen Futterkalk

(phosphorsaure Kalk mit Kräutern und Wurzeln) bestes Kraftfuttermehl
für Rindvieh und Schweine.

Milchpulver, Strengelpulver, Schweinepulver
nach bewährten wirksamen Rezepten empfiehlt
Neue Apotheke.



Emailschilder

**schnellste Lieferung
zu billigsten Preisen.**

Preisliste gratis.

Neue Höhere Handelsschule und Handelsakademie

CALW.

Die **Aufnahme** für das Wintersemester 1908 findet am **5. Oktober ds. Js.** statt.
Die Anstalt umfasst:

1. eine **sechsklassige Realschule** mit Vorbereitung zum Einjährigen-Examen, sowie zum niederen Eisenbahn-, Telegraphen- und Postdienst-Examen;
2. eine **Handelsschule**, bestehend aus den sechsmonatlichen Fachkursen und zwar **Kurs B** für Handwerker mit Vorbereitung zum Meisterexamen, für Landwirte, Gewerbetreibende u. s. w., **Kurs A** für Kaufleute;
3. eine **Handelsakademie** mit Vorlesungen ähnlich wie an Handelshochschulen;
4. das **Praktische Übungskontor** (Musterkontor);
5. die **Ausländer-Kurse**.

Es sind **prinzipiell** nur kleine Klassen eingerichtet, um dadurch einen individuellen und gründlichen Unterricht zu ermöglichen.

Jede Auskunft wird bereitwilligst erteilt. Ausführliche Prospekte mit Bedingungen und Lehrplänen sind auf Verlangen kostenlos zu haben von den

Direktoren Zügel & Fischer.

Bei Zuschriften ist die genaue Angabe der Adresse erforderlich.

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein in Stuttgart

Auf Gegenseitigkeit. Gegründet 1875.

Unter Garantie der **Stuttgarter Mit- und Rückversicherungs-Aktiengesellschaft**.
Kapitalanlage über 50 Millionen Mark.

Haftpflicht-, Unfall- und Lebens-Versicherung.

Prospekte, Versicherungsbedingungen, Antragsformulare, sowie jede weitere Auskunft bereitwilligst und kostenfrei durch

Versicherungsstand über
740 000 Versicherte.

Wilh. Entenmann, Kaufmann in Calw, **E. Baur**, Buchhalter in Teinach.
Vertreter aus allen Ständen überall gesucht.

Monatlicher Zugang
ca. 6000 Mitglieder.

PALMIN

SIE

scheinen das noch gar nicht zu wissen.
Palmin ist nicht nur für bescheidene,
sondern auch für leckere Bissen!

DARF ICH

Ihnen etwas raten?
Verwenden Sie ausschliesslich Palmin
in Ihrer Küche zum Kochen, Backen, Braten.

PALMIN

Variété-Arena

des **Ludwig Knie**.

Die rühmlichst bekannte **Künstlergesellschaft Knie**, welche schon seit vielen Jahren hier in Calw keine Vorstellungen mehr gab, wird nächste Woche eintreffen, um einige Vorstellungen zu geben auf dem kleinen wie hohen Seile, in Gymnastik, Equilibristik, Nationaltänzen und Pantomimen.

Alles Nähere wird bekannt gemacht durch Zettel und im Wochenblatt in einer der nächsten Nummern.

Hochachtungsvoll
Ludwig Knie
in Heilbronn, Marktplatz.



Jeder sein eigener Friseur!

Haarschneidemaschinen mit verdeckter Feder und zwei Aufschlebekämmen,
— von Mk. 4.— an. —

Rasierapparate: Gillette, Luna, Tip-Top,
welche kein Schleifen erfordern.
Für jedes Stück volle Garantie.

Gilliger und besser als die Solinger Versandthausware.
Reparaturwerkstatt. Schleiferei m. Kraftbetrieb.
Kataloge stehen gratis zu Diensten.

Fr. Herzog, Messerschmiedmstr., Calw.

Spar- u. Vorschussbank

eingetr. Genossensch. mit unbeschränkter Haftpflicht
CALW.

Wir nehmen fortwährend — auch von Nichtmitgliedern —

Spar- und Depositengelder,

sowie auch Bareinlagen in

laufender Rechnung und auf Check-Conto

gegen angemessene Verzinsung, ferner

Anlehen gegen Kündigung

zu 4%.

Zur Aufbewahrung von Wertgegenständen unter eigenem Verschluss des Mieters überlassen wir in unserem absolut feuer- und diebessicheren, ca. 80 Ztr. schweren

Stahlpanzer-Schrank

Schranksächer (Safes) an Jedermann gegen Mk. 5.— Miete pro Jahr. Die Bestimmungen hierüber stehen zur Verfügung. Besichtigung gerne gestattet.

Spar- u. Vorschussbank.



Verkaufe noch einige

Fässer

von 260—700 Liter.

G. Pfau.

Gute

Frankfurter Würstchen

frisch eingetroffen bei

G. F. Gräfenmaier jr.,
Calw, Telefon 76.



1 Pferd,

gut im Zug, verkauft oder gibt
leihweise ab

Eugen Stolz, Hirsau.

Klugefrauen

gibt's und —

sehr kluge — die
sehr klugen kaufen
nur Galop-Crème
Pilo, weil es dem
Schuhzeug so rasch
hohen Glanz verleiht.

Die Buchdruckerei des Calwer Wochenblattes

empfiehlt sich zur Herstellung
aller Druckarbeiten

als:

Fakturen • Rechnungen
Circulars • Briefköpfe
Visiten-, Gratulations-,
Verlobungs-, Hochzeits-,
Trauer- und Geschäftskarten • Trauerbriefe
Grabreden • Broschüren
Plakate etc.

unter Zusicherung rascher und
solider Ausführung bei billigen
Preisen.

Haben Sie schon einmal daran gedacht, es mit Kathreiners Malzkaffee zu versuchen?

Unerreicht in Güte und Wohlgeschmack sind



in Würfeln zu 10 Pfg. für 2 Teller Suppe. Nur mit Wasser in kürzester Zeit zuzubereiten. In den verschiedensten Sorten stets frisch erhältlich bei

Amalie Feldweg, Friedr. Oesterlen Nachf.

Kaiseroel

— nicht explodierendes Petroleum. —

Name gesetzlich geschützt. — Amtlich empfohlen.

Vollständig gefahrlos, wasserhell, geruchlos und von hervorragender Leuchtkraft!

Echt nur zu haben bei **Fr. Lamparter** in **Calw**.
Hauptniederlage A. Mayer, Marktplatz 6, Stuttgart.

Schwäbischer Merkur
mit
Schwäbischer Kronik Stuttgart
und
Handelszeitung Begründet 1785

Ausgedehnte gleichmässige Verbreitung in ganz Württemberg wie im übrigen Süddeutschland

Erscheint täglich zweimal.

Jahres bester Erfolg der Anzeigen.

Unser Lager in

**Regulier-
Koch-
u. Irischen**

Nagold.

Oefen

ist wieder mit praktischen Neuheiten bestens sortiert und bitten wir bei Bedarf Preise anzufragen.

Berg & Schmid.

NB. Bestellungen für uns nehmen entgegen:
Hafnermeister Gg. Reutter in Neubulach und
Schlossermeister Peter Rürschner in Liebenzell.

Sparsame Frauen
stricken nur Sternwolle

Orangef Stern } feinst
Blau Stern }
Rot Stern } best
Violet Stern }
Grün Stern }
Braun Stern } beste
Konsum.

**Stern-
wollen!**

nur echt mit diesem Sternzeichen bei der
Norddeutschen Wollkammerei und
Kammgarnspinnerei in Bahrenfeld.
In haben in den meisten Geschäften; wo nicht erhält-
lich, weist die Fabrik Großfilzen u. Handlungen nach.

Verkänfliche Liegenschaften, Geschäfte etc.

bringen wir immer an den Mann. In kurzer Frist allein acht Aufträge erledigt.

Immobilien-Kontor Stuttgart, Danneckerstr. 27 A.

General-Agentur für Calw und Umgebung:

Carl Rothfuss, Calw, Lederstrasse 154.



Dr. Oetker's Obstkuchen.

Zutaten: 500 g Mehl, 1 Päckchen **Dr. Oetker's Backpulver**, 100 g Butter oder Palmin, 2 Eier, 1/2 Liter Milch oder Rahm, Salz nach Geschmack.

Zubereitung: Man bereitet nach gewohnter Weise den Teig, rollt ihn nach Belieben dünn oder dick aus und belegt gut gefettete Randleche damit. Als Belag verwendet man entsteinte gezuckerte Zwetschgen, eingezuckerte Apfelschnitte oder sonstiges Obst. Ist das Obst sehr saftig, so überstreut man den ganzen Teig reichlich mit feinem Weckmehl und etwas Zucker.

Dieses Rezept genügt für 2 Springformen.

Nur **Dr. Oetker's Backpulver** birgt für gutes Gelingen dieses Kuchens!

Düngeralk, hochprozentig,

lt. Attest der kgl. Versuchsanstalt Hohenheim zu Düngszwecken vor-
züglich geeignet (für mageren Boden: kohlenaurer Kalk; für schweren
Boden: Aetzkalk) liefert in feinsten Mahlung billigt

Portland-Cementwerk Geislingen-Stg.

Die verehrl. Darlehenskassen-Vereine etc. erhalten Ausnahmepreise:
Cementröhren in allen Lichtweiten stets auf Lager.

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahre-
langen, qualvollen Magen- und Ver-
dauungsbeschwerden geholfen hat.

A. Hoeft, Lehrerin, Sachsenhausen
bei Frankfurt a. M.

Ein ordentlicher

Pferdefuecht

(Aderbauer) kann bei hohem Lohn
sodort eintreten bei

Stephan Gall,
Weilberstadt.

Fässer.

Alte, wenig gebrauchte,
weingrüne Fässer, von 100
bis 300 Liter haltend, sowie
13 Stück Trauben-Fässer,
600—700 Liter haltend, und
neue Fässer liefert auf Bestellung
billigt

Gottl. Hamann, Küfermeister,
Calmbach.

Jugend

verleiht ein zartes, reines Gesicht, rosiges,
jugendfrisches Aussehen, weiße, samtet-
weiße Haut und blendend schönen Teint.
Alles dies erzeugt die echte

Stekampferd-Fillemilch-Seife

à St. 50 3 bei Amalie Feldweg, W.
Ganzmann (Friseur Schneider's Nachf.),
S. Belger, Wld. Witz, Friseur.

Die Unterzeichnete verkauft billigt
eine Partie

guter Fässer,

geeignet zu Mostfässer, sowie einige
Gärbottiche zu Stellfässer geeignet.

Ernst Schütz, Bierbr. Wm.,
Weilberstadt.

Milchfütter,

sowie alle gangbaren Kraftfuttermittel
fabrizieren unter ständiger Kontrolle
des Rheinischen Bauernvereins
Porzer Werke in Cöln.

Unterzeichneter verkauft 4 Paar
weiße Pfautauben.
Tausche auch auf nützliches.

Karl Waldh
3. fühlten Brunnen, Teinach.

Herbst- und Winter-Ausverkauf

aller vorjähriger

Damen-, Mädchen- und Knaben-Garderobe Kleiderstoffe, Samte, Reste.

Die Preise sind teils bis unter der Hälfte des bisherigen Wertes reduziert.

Täglich grosse Eingänge von Neuheiten.

Richard Schaarschmidt, STUTTGART

16 Marktplatz 16.

Ausverkauf wegen baulicher Geschäftserweiterung in Gardinen, Teppichen, Aussteuerartikeln.

Beachten Sie bitte meine Schaufenster!

Außergewöhnliches Angebot in Herren-Anzug-Stoffen.

Durch Gelegenheitskauf habe ich einen größeren Posten Anzug-Stoffe äußerst billig erworben und verkaufe ich dieselben wegen Raumangel meterweise mit ganz geringem Nutzen; es kosten Stoffe, für die überall 7 bis 12 Mk. pr. Meter bezahlt wird, nur 3 bis höchstens 9 Mk.

M. Seifried, Herrenkleider-Geschäft, Calw.

NB. Es steht dem Käufer vollständig frei, die Stoffe auch anderwärts verarbeiten zu lassen.



Nichts macht so viel Vergnügen

als das Öffnen eines Pakets. Beilichen Seifenpulver „Goldperle“, weil so hübsche Geschenke beiliegen. Man achte auf den Namen „Goldperle“.

Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.

Direkt von der Fabrik an Konsumenten ohne Zwischenhandel, daher billiger und frischer:

Süßrahm-Margarine

Marke „Luisa“, von gleichem Geschmack und Nährwert wie feine frische Molkereibutter, unter gesetzlicher, staatlicher Aufsicht hergestellt,

per Pfund 60 Pfg.

in Postkolli à 9 Stücke à 1 Pfund franko jeden Postort Deutschlands. Nach Wahl des Bestellers Nachnahme oder Zahlung am Schlusse jeden Monats. Nicht-gefallendes nehmen unfrankiert zurück.

Altonaer Margarine-Werke Mohr & Co.,
G. m. b. H. Altona-Ottensen.

(Eigene Kaiserl. Postanstalt in der Fabrik, welche sich allein mit dem Versand unserer Pakete beschäftigt.)

Geht ein

Kochfräulein,

welches ohne Vergütung das Kochen lernen kann; ebendasselbe kann ein tüchtiges

Mädchen für Hausarbeit

sofort eintreten.

Württembergischer Hof,
Eßlingen.

Näheres zu erfragen bei Frau L. Moersch, Calw.

Beilberstadt.

Guterhaltene Hopfenburden

sind billig zu haben bei

Ferd. Hohenstein, Birkhof.

Empfehle auf jeden Sonntag

Rahmgefülltes.

Telef. 96. Eugen Dohd, Konditor.

**Sparsame
Hausfrauen**
benützen nur
Fritz Müller's
**Kernseifen-
Pulver,**
mit der Schutzmarke
Matrose.
Bewährtes Waschmittel.
Pakete à 1/2 Kg. 15 Pfg.
Fabrikant:
Fritz Müller jun.
Göppingen (Württ.)

Eine Anzahl gebrauchte aber noch gut erhaltene

Fräßer



von 40 bis 180 Liter haben abzugeben
Giebenrath & Klinger.

Einen gut erhaltenen

Slanderpflug,

1 Paar Reserve-Mühlsteine,

rot harter Läufer, weiß Waldboden,
100/110 Mahlung, verkauft

Fr. Konnenmacher, Calw.



Unterzeichneter ver-
kauft seine

2 Pferde,

vertraute Einspanner,
unter Garantie.

Karl Waldh,
Gasthof, 3 kühlen Brunnen,
Tettnach.

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der H. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Abolff in Calw.